

Eine Gottstatter Bodenfliese

Autor(en): **Moser, B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **34 (1932)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-161413>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

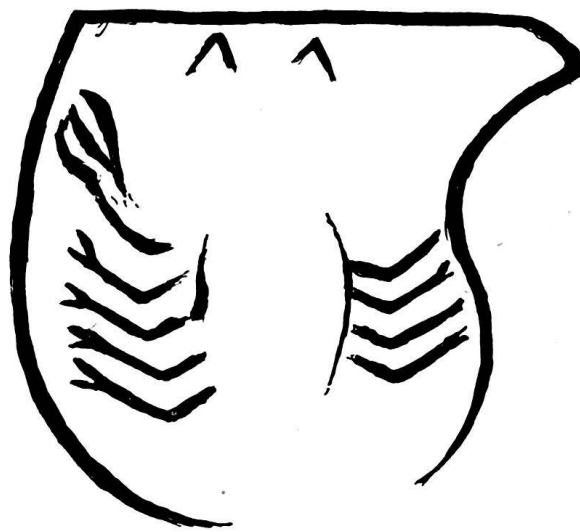
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine Gottstatter Bodenfliese.

Von *B. Moser.*

Im «Anzeiger» 1916, Heft 3, veröffentlichte Herr Pfr. L. Gerster eine Anzahl Gottstatter-Backsteinfliesen, die durch einen neuen Fund eines noch unbekanntes Stückes ergänzt werden; die Platte ist quadratisch mit 23 cm Seitenlänge und 4 cm Dicke. Leider ist sie ziemlich abgeschliffen und treten nur noch



Gottstatter Bodenfliese aus dem Pfarrhaus in Arch.

ganz deutlich die Beine des Krebses in Erscheinung. Diese Bodenfliese befand sich im Pfarrhaus zu Arch und befindet sich nun in einer Privatsammlung. Da Arch in regem Verkehr mit Gottstatt war, erklärt es sich leicht, daß solche Ziegelware von Gottstatt dahin kam. Niklaus Krebs, Abt in Gottstatt von 1479 bis 1506, hat sich auch auf diesem Ziegelstein verewigt.
